



Der FC Inter (hier Rowley) spielt derzeit noch in Machern, auf dem Gelände des SV Tresenwald

Comper: „Wir sollten nicht nach den Sternen greifen, sondern uns Zeit geben! Bei allem Ehrgeiz: In erster Linie geht es zunächst einmal

anfangen.“
 ★ **Das komplette Interview lesen Sie heute auf leipzig.bild.de**



FÜR 3 MIO WIRD AM ALTEN POSTBAHNHOF GEBAUT

FC Inter kriegt neues Stadion



Von **PATRICK FRANZ**

Nun ist es amtlich: Oberliga-Vize-Meister Inter Leipzig bekommt ein eigenes Stadion. BILD liegt der Entwurf exklusiv vor!

Die erste richtige Heimat des Newcomers soll gegenüber der früheren Trainingsstätte am Mariannenpark auf dem Gelände



Bauherr-Vertreter
 ◀ Jörg-Michael Hinz

des alten Postbahnhofs entstehen, der seit 1993 brachliegt.

Immobilienentwickler und Inter-Hauptsponsor CG-Gruppe hat sich schon länger das Grundstück gesichert, stellt für den Bau die entsprechenden Mittel zur Verfügung. Bauherr-Vertreter Jörg-Michael Hinz (43): „Das Stadion soll erstmal den Ansprüchen der Regionalliga entsprechen. Vo-

raussetzung ist jedoch, dass das Bauplanverfahren erfolgreich abgewickelt werden kann.“ Geplant sind drei Tribünen (Süd, Ost, Nord), die an den offenen Ecken später erweitert werden können. Die Zuschauerkapazität beträgt zunächst 3000, später höchstens 5304 Plätze. In westlicher Richtung soll ein Spielertunnel samt Vereinshaus stehen. Besonderheit: Eine Tribüne legt direkt an den Gleisen an, sonst wird mit Beton-Treppen alles sehr einfach gehalten.

FCI-Geschäftsführer Sandro Kahl (41): „Wir spielen einen sehr attraktiven Fußball, nur hat es bisher keiner mitgekriegt! Deswegen wollen wir bald unbedingt in Leipzig spielen!“

Bis August soll der Bauantrag eingereicht werden, im November die Bagger rollen, der Sand als Grundlage fürs Spielfeld ist schon geliefert. Die Gesamtkosten betragen wohl an die drei bis vier Millionen Euro.

Bisher trug Inter seine Spiele in Machern aus, der Mietvertrag läuft noch bis 30. Juni 2017. Spätestens dann will der Klub um Trainer Heiner Backhaus ins neue Wohnzimmer umziehen – am liebsten als Regionalligist.



Trainer Heiner Backhaus (r.) und sein Kapitän Manuel jonglieren auf dem Untergrund, wo in Kürze der Stadionneubau starten soll



Das geplante Stadion kann sogar für die 3. Liga aufgerüstet werden